

## Aus dem Kreistag am 26. Juni

### Aktuelle Stunde, die keine war . . .

Die letzte Sitzung des Kreistages vor der Sommerpause begann mit einer Aktuellen Stunde zur E-Mobilitätssituation im Kreis Pinneberg, über deren Aktualität sich trefflich streiten ließe. Was B. Schalhorn von der KWGP zum Besten gab, war weder neu noch aktuell und in weiten Teilen schlicht falsch. Den einzigen Applaus für die KWGP gab es – wie des Öfteren in letzter Zeit – von der AfD. Keine andere Fraktion wollte sich zu dem Thema äußern, so dass aus der Aktuellen Stunde langweilige 10 Minuten wurden.

### AfD + KWGP gegen Ziele

Die „Strategischen Ziele“ wurden nach recht langer und ausführlicher Beratung in den letzten Wochen unspektakulär mit den Stimmen aller Fraktionen außer AfD und KWGP verabschiedet.

### Fachkräftemangel begegnen

Auf Antrag der SPD wurde über ein Konzept für ein regionales Fachkräfte-Impulsprogramm debattiert. Da bei den strategischen Zielen ohnehin zu diesem Thema noch eine umfassende Strategie beschlossen werden sollte, bewertete Thomas Giese (Bündnis 90/Die Grünen) den Antrag als nicht notwendig. Ortwin Schmidt (CDU), Foto unten, machte deutlich, dass es nicht der SPD bedürfe, um festzustellen, dass es Fachkräftemangel gebe.



Außerdem arbeite die Verwaltung bereits an dem Thema. Dazu sei der Zeitrahmen, der der Verwaltung von der Antragstellerin H. Kell-Rossmann ausgerechnet über die Sommerpause gesetzt wurde, äußerst belastend.

Ortwin Schmidt erinnerte daran, dass es Frau Kell-Rossmann gewesen sei, die kürzlich an die Politik appelliert habe, weniger Prüfaufträge zu stellen, die die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter über Gebühr in Anspruch nehmen könnten.

Gegen die Stimmen der SPD wurde der Antrag von sämtlichen Fraktionen in den Hauptausschuss verwiesen.

### Mittel für Baumschulmuseum



Der Kreistag gewährte auf Antrag der SPD eine Förderung in Höhe von 5000,- Euro für das „Pinneberger Baumschulmuseum“. Mit dem Geld soll Personal zur Erstellung eines Konzeptes für das schleswig-holsteinische Museumszertifikat bezahlt werden.

Aus dem Ruder lief die Diskussion, als die KWGP der SPD „Diebstahl geistigen Eigentums“ vorwarf. Schalhorn und Birke (SPD) lieferten sich eine verbale Schlacht, die in Teilen der Würde des Kreistages nicht angemessen war.

Mit ruhiger Stimme, aber umso klareren Worten beendete Andreas Stief (CDU), Foto oben, die Debatte. Der Kreistag sei sich einig, die 5.000 Euro zu beschließen. Außerdem gebe es einen Beschluss des zuständigen Fachausschusses. Bei der Diskussion, die hier geführt werde, würden ausschließlich persönliche Eitelkeiten zur Schau gestellt, so Stief. Daran wolle er sich nicht beteiligen. Tatsächlich wurde der Antrag im Anschluss einstimmig beschlossen.

### Mehrbedarf bei Familienbildungsstätten

Die finanzielle Ausstattung durch den bisherigen Zuwendungsvertrag mit den Familienbildungsstätten für die Wahrnehmung der Qualifizierung und Vermittlung von Kindertagespflegepersonen im Kreis Pinneberg ist sowohl für das laufende als auch für das kommende Jahr nicht mehr ausreichend. Der zusätzliche finanzielle Bedarf betrage laut Aussage der Familienbildungsstätten 100.000 Euro.

Einstimmig hat der Kreistag jetzt die Erhöhung der Mittel um jeweils 15.000 Euro in 2019 und 2020 beschlossen. Bis Mitte 2020 soll ein neuer Vertrag ausgehandelt werden, in dem auch Änderungen bezüglich des neuen Kita-Gesetzes berücksichtigt werden müssen.

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Kreistagssitzung am 26. Juni stand ganz im Zeichen der Zukunft. Die strategischen Ziele 2023+, die weitgehend von CDU und Bündnis 90/Die Grünen erarbeitet und mit den Stimmen von CDU, Grünen und FDP durchgestimmt wurden, dominierten die letzte Sitzung vor der Sommerpause. Die SPD, die inhaltlich nur wenig zur Gestaltung der Zukunftsperspektiven beigetragen hatte, stimmte teilweise den Änderungsanträgen der Linken zu, trug das Gesamtwerk aber mit. Die Änderungsanträge von AfD und KWGP wurden von allen anderen abgelehnt, teilweise auch, weil beide Fraktionen den Unterschied zwischen strategischen und operationalen Zielen bis heute nicht verinnerlicht haben. Konsequenterweise stimmten sie dann als einzige auch gegen die Ziele, mit denen wir in den kommenden Jahrzehnten die Politik des Kreises gemeinsam gestalten wollen.

Weniger in die Zukunft als vielmehr in die Vergangenheit gerichtet waren die Ehrungen von Hans-Peter Stahl (SPD) und unseres Fraktions-Geschäftsführers Burkhard E. Tiemann für 25 Jahre Mitgliedschaft im Kreistag sowie von Hannes Birke (SPD) für 45 Jahre.

Zumindest die letztgenannte Ehrung zeugt von enormem Stehvermögen und Sitzfleisch. Sie nötigt mir – trotz aller politischen Kontroversen – großen Respekt ab.

Allen Leserinnen und Lesern des NewsLetters wünsche ich eine erholsame Ferienzeit und gute Erholung.

Ihre

Heike Beukelmann  
Fraktionsvorsitzende

## Der Kreispräsident zur Ermordung Walter Lübckes

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete Kreispräsident Helmuth Ahrens das Wort an Abgeordnete wie Zuhörer.

Am 2. Juni 2019 wurde der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke heimtückisch ermordet. Mittlerweile wurde ein Tatverdächtiger festgenommen, der laut Medienberichten die Tat gestanden hat. Dieser Mord sei eine Reaktion auf Äußerungen des CDU-Politikers in der Asyldebatte gewesen, zitiert der Spiegel den mutmaßlichen Täter.

Diese Tat, dieser heimtückische Mord sei für ihn verabscheuenswürdig, so der Kreispräsident. Gewalt bis hin zu Tötungsdelikten sei kein Mittel der Demokratie und bringe diese in Gefahr. Dies sei die eine Seite, darüber gebe es wohl auch keinen Dissens.

Genauso verabscheuenswürdig seien aber auch die Reaktionen, die nach dem Tod



von Walter Lübcke im Netz veröffentlicht wurden. Diese könne man nur als Hetzkampagnen einiger geistig Verwirrter bezeichnen. „Oder wie würden sie Äußerungen werten, in denen einige Nutzer offen Freude

über die Tat zeigen und u.a. formulieren: Die Drecksau hat den Gnadenschuss bekommen, oder - eine widerliche Ratte weniger. Mehr möchte ich nicht zitieren. Es ist für mich schlichtweg widerwärtig“, zeigte Helmuth Ahrens sich tief betroffen.

Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier habe die Äußerungen im Netz in zahlreichen Beiträgen heftig kritisiert. Wie sich manche in sozialen Netzwerken geradezu hermachten über den Tod von Walter Lübcke sei zynisch, geschmacklos, abscheulich und in jeder Hinsicht widerwärtig, sagte Steinmeier über diese unerträglichen Reaktionen im Netz. Er wünsche sich mehr öffentliche Diskussionen und Empörung.

Diesen klaren Worten des Bundespräsidenten sei nichts hinzuzufügen, so Ahrens. Wer Repräsentanten unserer De-

mokratie, allen voran die Ehrenamtlichen wie Bürgermeister und Kommunalpolitiker beschimpfe, bedrohe oder tötlich angreife, bringe unsere Gesellschaft in Gefahr. Hetzkommentare im Netz, Interviews mit Gewalt verherrlichendem Inhalt seien der Nährboden, auf welchem solche Verrückten wie dieser Täter ihre Gedanken ausleben und Taten planen lassen. Wer Hetze säe, dürfe sich nicht wundern, wenn daraus Gewalt bis hin zum Mord werde. Die demokratisch gewählten Vertreter demokratisch gewählter Parteien seien aufgefordert, sich gegen eine solche Entwicklung zu stellen und deutlich zu machen, wie mit solchen Kommentaren umzugehen sei. „Wir dürfen keine Schmutzkampagnen, die offen Gewalt verherrlichen oder zumindest anscheinend Verständnis dafür haben, dulden. Jedes Verständnis mit solchen Kommentaren ist abzulehnen. Für Personen, die Verständnis für solche Kommentare aufbringen, die sie noch verbreiten oder versuchen, zu erklären, für solche Menschen darf es keinen Platz, keinen geistigen Freiraum geben. Das sollten wir aus dem Gestern – unserer Geschichte – gelernt haben, dies gilt aber auch für das heute und wie ich hoffe für die Ewigkeit“, machte der Kreispräsident deutlich.

## Burkhard E. Tiemann seit 25 Jahren im Kreistag



Kreispräsident Helmuth Ahrens hat den CDU-Fraktionsgeschäftsführer Burkhard E. Tiemann für 25-jährige Mitgliedschaft im Pinneberger Kreistag geehrt. Damit ist er mit Abstand der dienstälteste Abgeordnete in der CDU-Fraktion. 1994 wurde er erstmals direkt gewählt – im Wahlkreis Bönningstedt - Ellerbek - Hasloh.

Danach wurde er weitere fünfmal direkt gewählt, zuletzt im Wahlkreis Pinnau.

## Splitter aus dem Kreistag

Zum Tagesordnungspunkt 8 – Fachkräfte-Impulsprogramm – übte der Grünen-Fraktionsvorsitzende Giese heftige Kritik am SPD-Fraktionsvorsitzenden Birke: „Das wird heute noch bei den strategischen Zielen beschlossen. Außerdem können wir jetzt schon handeln“.

Darauf Ortwin Schmidt (CDU): „Liebe SPD, das ist ein schöner Antrag, aber Thomas Giese hat es mir bereits vorweg genommen: Die Verwaltung arbeitet bereits daran. Im Übrigen brauchen wir nicht die SPD, um uns zu sagen, dass es Fachkräftemangel gibt“.

Giese kritisierte auch, dass die SPD den Antrag gestellt habe, ohne ihn mit den anderen Fraktionen zu besprechen.

Unter TOP 11 – Baumschulmuseum – kritisierte der AfD-Fraktionsvorsitzende Noack dann, dass die SPD ihn bei diesem Antrag auch nicht mit einbezogen habe, obwohl er doch Baumschuler sei.

Vorher hatte er bereits behauptet, einziger Radfahrer im Kreistag und Gartenbauingenieur zu sein, und In früheren Sitzungen hatte er mehrfach als Berufsbezeichnung Seemann angegeben.

Vielseitigkeit, Sarkasmus oder alternative Fakten? Wir wissen es nicht genau!

1994 wurde er gleich Sportausschussvorsitzender, nach Bildung des SKS dessen erster Vorsitzender. Von 2003 bis 2018 übte er das Amt des Kreispräsidenten aus.

Die CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann gratulierte ihm im Namen der Fraktion.



**Im  
Profil:**

## Britta Krey



wurde 1974 in Hamburg geboren. Sie ist in Rellingen aufgewachsen und hat die Schulzeit mit dem Abitur in Halstenbek abgeschlossen. Sie ist verheiratet und wohnt gemeinsam mit ihrem Mann in Rellingen. Die gelernte Bankkauffrau ist Geschäftskundenberaterin einer großen regionalen Genossenschaftsbank. Hier übt sie auch das Amt als Betriebsrätin aus.

Sie ist begeisterte Köchin und ein großer Berlin Fan. Dass Politik ihr Hobby ist, merkt man Britta Krey nach kurzer Zeit an, wenn man mit ihr diskutiert. Wie wertvoll sie für die CDU ist, wird deutlich durch ihre Zuverlässigkeit, ihre Loyalität und ihr großes Engagement, womit sie sich im Fraktionsvorstand regelmäßig auszeichnet.

Seit dem 16. Lebensjahr ist sie politisch aktiv. Sie ist Kreisvorsitzende der Frauen-Union und im CDU-Kreisvorstand stellvertretende Schatzmeisterin. In den Bundesvorstand der CDA wurde sie erstmals 2017 und kürzlich wieder gewählt. Soziale Gerechtigkeit ist ihr wichtig. Die Menschen müssten wieder das Gefühl haben, dass Leistung sich lohne und die Schere zwischen Arm und Reich nicht auseinander klaffe, meint Britta Krey.

Dem Pinneberger Kreistag gehört sie seit 2005 an. Die gerechte Lastenverteilung zwischen dem Kreis und seinen Kommunen liege ihr ganz besonders am Herzen. Dazu gehöre natürlich auch eine vernünftige Ausgestaltung der Kreisumlage. Die Politik müsse mit allen Ressourcen schonend umgehen, um nachfolgende Generationen nicht noch weiter zu belasten, lautet ihr Credo.

Neben der Aufgabe als Finanzausschussvorsitzende bekleidet sie auch das Amt der Aufsichtsratsvorsitzenden der Kvip. Aus ihrer Sicht sind der Ausbau der Elektromobilität und die Entlastung der Verkehrsströme die größten Herausforderungen der nächsten Jahre.

Für die Fraktion ist Britta Krey eine unverzichtbare Beraterin in allen finanzpolitischen Fragen und der Fraktionsvorsitzenden eine wertvolle Stütze.

## Aus dem USO

### CDU-Fraktion erfreut über Fortschritte beim Bodenschutz

Klimaschutz ist in aller Munde und anscheinend das Zukunftsthema der Stunde; doch auch hier ist die Wahrheit wieder einmal komplexer als dargestellt. Der fachpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, Tobias Löffler hat sich Gedanken gemacht über langfristig erfolgreichen Umweltschutz:

Ein relativ neuer Bestandteil des Umweltschutzes sei der Bodenschutz. Das Bodenschutzrecht sei erst 1999 in Kraft getreten! im aktuellen Umweltausschuss gebe es einen ausführlichen Bericht über den aktuellen Sachstand und die Fortschreibung im Kreis Pinneberg.

In Sachen Bodenschutz habe der Kreis Pinneberg laut Tobias Löffler leider eine unrühmliche Geschichte. Zu Beginn der Erfassung der Altlasten 2008 zählte die Kreisverwaltung knapp 6000 belastete oder solche mit Verdacht auf Belastung, teilweise auch hochgefährlich kontaminierte Stellen.

In der Vergangenheit seien Industrieabfälle oft direkt vor Ort ohne besondere Maßnahmen entsorgt, ebenso sei mit privatem Müll verfahren worden. So seien zahlreiche Halden entstanden, müllgefüllte Löcher oder verseuchte Abwasserbecken und Bohrschlammgruben (Teile des Kreises sind ehemalige Erdölfördergebiete), meist simpel mit Erde überhäuft, frei nach dem Motto „aus den Augen, aus dem Sinn“.

Mittlerweile habe der Kreis Pinneberg durch großen personellen und finanziellen Aufwand einen Großteil dieser Altlasten geprüft und beseitigt, dies in vergleichsweise kurzer Zeit. Von 2008 bis 2018 seien mehr als 5000 der oben genannten Stellen untersucht und, wo nötig, dekontaminiert, so dass aktuell noch



Tobias Löffler  
CDU

gut 500 Stellen untersucht werden müssten.

Inzwischen gebe es nur noch wenige Stellen, die „entschärft“ werden müssten. Hierfür seien im Kreishaushalt jährlich Beträge im sechsstelligen Bereich, inklusive jener Maßnahmen für die Bearbeitung bereits bekannter Altlasten.

Ein Blick in die Zukunft zeige, dass der Bodenschutz an vielen Stellen bereits oder bald zu Ende geführt sei. Leider seien einige besonders schwere Fälle, in denen verseuchtes Material aufgrund der Lage, zum Beispiel durch dichte Bebauung, der Beschaffenheit des Untergrunds oder der schieren Masse der Abfälle, nicht entfernt werden könne. Hier müssten austretende Schadstoffe noch über Jahre und Jahrzehnte aufwendig und kostspielig abgepumpt werden, bis deren Konzentration auf ein annehmbares Maß gesunken sei, wie es beispielsweise bei der Deponie S03 in Schenefeld der Fall ist. An anderen Standorten sei die Sanierung abgeschlossen, es müsse jedoch weiterhin eine Überwachung erfolgen, wie bei der ehemaligen Lederfabrik in Uetersen. „Insgesamt wurde innerhalb eines Jahrzehntes fernab des derzeit erneut erlebbaren Populismus wertvolle Arbeit seitens der unteren Bodenschutzbehörde geleistet. Dafür ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere Anerkennung auszusprechen“, so Tobias Löffler.

## TERMINE

**Dienstag, 2.7.2019, 18:00 Uhr:**

Sitzung der Projektgruppe Radverkehrskonzept  
**Elmshorn, Kreishaus,**  
Konferenzraum Lange Anna

**Montag, 8.7.2019, 14:00 - 15:00 Uhr**

Sitzung der Lenkungsgruppe E-Government  
**Elmshorn, Kreishaus,**  
Konferenzraum Landdrostei

**Montag, 1.7. – Sonntag, 11.8.2019**  
**SOMMERFERIEN**

**Freitag, 12. Juli bis Freitag, 2. August 2019**

bleibt die Kreisgeschäftsstelle der CDU wegen Urlaubs geschlossen.  
Arbeitsaufträge spätestens bis zum 10.07.2019

## IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann  
Fotos: CDU, B. E. Tiemann, E. Kührcke

Redaktionsadresse:  
CDU-Kreisgeschäftsstelle  
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg  
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761  
Email: newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de